

# Arbeitszeit als Lehrer (Berufsschule)

Beitrag von „mcblubb“ vom 16. April 2009 18:51

Zitat

*Original von Dalyna*

Na, wenn das erste Entscheidungskriterium Arbeitszeit ist, solltest Du Dich gegen den Schuldienst entscheiden!

Es ist zwar eine Frage der Organisation und des Abschaltens, aber man hat eben keine festen Zeiten und oft das Gefühl, nicht fertig zu sein mit der Arbeit.

Sorry, wenn das hart klingen mag. Aber für mich liest sich das an der Stelle so, wie wenn Du einen Job suchst mit möglichst wenig Arbeitsaufwand. Und da im Schuldienst immer zusätzliche Aufgaben neben Unterricht und Korrektur auf Dich warten und Beförderungen auch von diesen außerunterrichtlichen Leistungen abhängig sind, kann ich mir an der Stelle niemanden vorstellen, der ständig den Griffel fallen lässt und sagt: meine Arbeitszeit ist genau jetzt vorbei!

Auch wenn es keiner glaubt: als Angestellter in leitender Position hat man auch keine festen Arbeitszeiten, man ist abhängig davon, was Mitarbeiter und Vorgesetzte an Erfordernissen in den Arbeitsalltag einbringen. Eine Geschäftsreise nach USA beginnt Sonntag nachmittag und endet Mittwoch morgen mit Jetlag im Büro. Mit Uralub hat das rein garnichts zu tun und das Geschäftsessen am Abend ist genauso anstrengend, wie ein Geschäftstermin am Mittag und ist auch keine "Arbeitszeit".

Ich bin fest davon überzeugt, dass eine Tätigkeit als Lehrer mir mehr feste Arbeitszeiten einbringt, als ich sie heute habe. Den nachmittag/abend teile ich mir (meistens) nach meinen Bedürfnissen ein. Ich bin dann nicht mehr für den Geschäftserfolg eines Unternehmen verantwortlich, bin nicht mehr Budgetverantwortlich. Ich habe wieder einen normalen (als Beamter einen exorbitanten) Kündigungsschutz. Als leitender Angestellter ist der Kündigungsschutz massiv eingeschränkt. Die Verantwortung für das "Unternehmen Schule" trage ich nicht. Ich trage die Verantwortung für mein tun und meine Schüler - nicht mehr. Das ganze "erkaufe" ich mir durch ein wesentlich geringeres Gehalt und evtl. das Gefühl nicht mehr "die Dinge zu bewegen".

Und um auf Deine letzte Aussage zurückzukommen Dalyna:

Ich denke, dass Du in meinem heutigen Job keine Woche "überleben" würdest 😊

Gruß MC